



Liebe Kressbronnerinnen,  
liebe Kressbronner,

sie kommen aus dem Staunen nicht heraus – die Radfahrer, die tagtäglich an Kressbronns neuer Seeseite vorbeiradeln und ganz gespannt und mit gestreckten Hälsen den Kranen und Baggern beim Heben und Schaufeln zuschauen. Kein Wunder: Die denkmalgeschützten Hallen sind soweit entkernt, dass man die künftige Silhouette erkennen kann. Die drei Häuser im östlichen Teil des Geländes nehmen mehr und mehr Form an, und im Außenbereich kann man nach und nach erahnen, wie es künftig hier aussehen wird. Wir freuen uns auf einen spannenden Herbst, der mit der Grundsteinlegung des letzten Bauabschnitts beginnen wird und mit dem Einzug der ersten Eigentümer in die dann fertiggestellten Wohnungen seinen Höhepunkt erreicht. Noch ist aber herrlicher Sommer – und den genießen wir genauso sehr wie Sie am See.

Viel Spaß dabei wünschen

S. Schmech W. Schmech

## Wussten Sie...

... dass es einen Toten Mann auf dem Werftgelände gibt? Der ist aus Beton, liegt einen Meter unter der Erde und reicht dann weitere zwei Meter in die Tiefe, er ist 35 Meter breit und bis zu 40 Meter lang. Beim Toten Mann handelt sich um ein bauliches Meisterstück längst vergangener Jahrzehnte. Denn die unsichtbare Mauer, im Fachjargon Totmannanker oder Toter Mann genannt, sorgt für die Stabilität der Hafenummauer, damit diese bei Niedrigwasser nicht ins Wasser kippt. Die beiden Bauwerke sind mit großen, unterirdischen Widerhaken aneinandergekettet.

## LAND BEZUSCHUSST ÖFFENTLICHE FLÄCHEN

Viele Kressbronnerinnen und Kressbronner, Interessierte aus der Nachbarschaft, potenzielle Neubürger, Politiker, Verwaltungsleute, Journalisten und auch Skeptiker haben in den vergangenen Monaten die Möglichkeit wahrgenommen, das ehemalige Werft-Areal zu besichtigen. Seit mit den Containern vor bald anderthalb Jahren die Schaltzentrale des Projekts direkt auf das Gelände gekommen ist, sind Sandra und Willi Schmech permanent dabei, Besuchergruppen über die Baustelle zu begleiten. Zuletzt kamen auch Politiker aller Couleure, um – unter anderem – die gute Nachricht zu überbringen, dass das Land die öffentlichen Investitionen auf dem Gelände mit rund 825.000 Euro fördert.

Diese Entscheidung ist ein gutes Zeichen für Kressbronn: Der Vorsitzende des Finanz- und Wirtschaftsausschusses, Karl Klein, begründete die Förderung aus dem Tourismusinfrastrukturprogramm nämlich damit, dass „Kressbronn im Zuge der Umgestaltung des Bodan-Werft-Areals erstmals seit Beginn des Bodenseetourismus die Möglichkeit erhält, eine für Touristen frei zugängliche Uferpromenade zu errichten“ (siehe SZ vom 23. Juli 2015). Durch den Neubau der barrierefreien Uferpromenade „wird das touristische Potenzial der Gemeinde auf nachhaltige und zukunftsfähige Weise weiter erschlossen“.

Wer sich selbst ein Bild machen möchte von dem, was hier entsteht, ist nach wie vor herzlich eingeladen. „Leider kommen diejenigen, die uns am meisten kritisieren, nie vorbei“, sagt Willi Schmech. „Das wird sich wohl erst dann ändern, wenn das Areal nach Fertigstellung anonym betretbar ist.“



sehr geehrter Herr Steitz,  
Ihrem Leserbrief konnten wir entnehmen, dass Sie auf eigene Kosten gerne eine Sitzbank aus der Pappel südlich vom Kran machen wollen. Wir haben schon mal vorsichtshalber von uns aus ein Angebot eingeholt, welches das Zuschneiden vor Ort, den Abtransport, das Modellieren der Bank sowie die Aufstellung auf einem Fundament beinhaltet. Dieses Gesamtpaket ist kalkuliert mit 3.065,25 Euro. Selbstverständlich können Sie das auch in Eigenregie machen. Wir werden Sie zeitnah informieren, damit Sie sich auf die Arbeiten vorbereiten können.  
Wir wollten den Gesamtpreis nur mal dokumentieren. Denn für den Fall, dass doch irgendetwas schief läuft, würden wir Ihnen (mit einem leichten Augenzwinkern) empfehlen, den fehlenden Betrag dann eben einer Institution zu spenden. Es gibt sicherlich genügend Bedürftige. Gerne können wir Ihnen bei der Suche behilflich sein.



Hoffentlich nie wieder: Hochwasser wie 1999.

## 1000 JAHRE TROCKEN

Das 1.000-jährige Hochwasser ist ein gar schreckliches Szenario, das allen Bewohnern rund um den See und anderswo hoffentlich erspart bleibt.

Dennoch müssen sämtliche Baumaßnahmen in Seennähe genau für diesen unwahrscheinlichsten aller Katastrophenfälle gewappnet sein. Das gilt auch für die zweite, noch größere Tiefgarage, die im Moment gebaut wird. Perfekte Spundarbeiten sowie schwere Stahlarbeiten im Rahmen der so genannten Armierung sorgen dafür, dass die Auftriebskräfte nicht ihre volle Kraft entfalten können.

Ein faszinierendes Bauwerk, bei dem nichts schiefgehen darf – und bei dem dank Geiger auch nichts schiefgehen wird.

### BODAN-PERSONALIEN



Hafenmeister Harald Jäckel ist erst im Jahr 2012 von Coburg an den Bodensee gezogen und fühlt sich hier pudelwohl. Er ist für das gute Miteinander zwischen Yachthafen und Baustelle verantwortlich.



Von links nach rechts: Markus Deusch, Willi Schmeh, Peter Schoerkhuber, BM Daniel Enzensperger, Peter Schlegel.

## WASSER MARSCH!

Großeinsatz der Feuerwehr: Mit einem großen Spektakel, an dem die Feuerwehren aus Kressbronn, Langenargen-Oberdorf, Eriskirch und Nonnenhorn beteiligt waren, wurden dieser Tage Rettungswege, Einsatzmöglichkeiten und Anfahrtszeiten auf und zum Bodan-Areal getestet. Es rauchte und blinkte, es wimmelte vor lauter Schläuchen, in geordneter Hektik wurden alle zu bewältigenden Aufgaben rasch gelöst. Zurück blieb ein Gefühl der Sicherheit: Die Ehrenamtlichen der Feuerwehr sind gut ausgebildet, gut ausgestattet und hochmotiviert, und die Bausubstanz der neuen Gebäude an der Bodanstraße entsprechen voll und ganz den Brandschutzvorgaben. Zur Belohnung für Helfer und Schaulustige gab's im Anschluss an die Übung ein zünftiges Feuerwehrfest, bei dem ein wohl einzigartiges Fahrzeug übergeben wurde: Das „Eins-Eins-Zwei-Rad“ (oder für den Volksmund „Dr' Flammenhetzer“), ein E-Bike in der Farbe Rot gehalten, mit Feuerlöscher, Martinshorn und Blaulicht ausgestattet. Es soll helfen „wenn die großen Feuerwehrfahrzeuge mal nicht durchkommen, damit schon eine Erstversorgung stattfinden kann“. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an Markus Deusch und sein Team, die Konstrukteure dieses Einsatzzweirades!

